

Herrn Bürgermeister
Torsten Oestmann
Große Straße 1

27356 Rotenburg (Wümme)

Stadtratsfraktion Rotenburg (Wümme)

Vorsitzender **Tilman Purrucker**
Mobil: 01 71 / 4 77 40 44
Mail: tilman.purrucker@gmail.com

Vorsitzender **Henning Poppe**
Mobil: 0151/ 6 28 138 21
Mail: bauer.poppe@t-online.de

Rotenburg, 05.02.2026

Antrag auf Einrichtung behindertengerechter Spielgeräte auf öffentlichen Spielplätzen der Stadt Rotenburg (Wümme)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Oestmann,

der Rat der Stadt Rotenburg beschließt, bei allen Maßnahmen an städtischen Spielplätzen behindertengerechte Spielgeräte zu installieren. Bei Neuanlagen sollen mindestens zwei und bei Sanierungen mindestens ein behindertengerechtes Spielgerät angeschafft und installiert werden. Um die anfallenden Kosten zu decken, wird der Fokus auf „weniger ist mehr“ gelegt. Das bedeutet, dass bei den konventionellen Spielgeräten gegebenenfalls etwas weniger beschafft und gebaut wird, um die Kosten für die teureren, behindertengerechten Spielgeräte mit den vorhandenen haushalterischen Mitteln zu decken. Dieser Beschluss tritt mit der Genehmigung des Haushalts 2026 in Kraft.

Begründung:

1. Inklusion praktisch leben

Behindertengerechte Spielgeräte ermöglichen es allen Kindern, gemeinsam zu spielen, unabhängig davon, ob sie eine körperliche, sensorische oder kognitive Beeinträchtigung haben. So wird echte Teilhabe am sozialen Leben ermöglicht. Kinder lernen von klein auf, Vielfalt als normal und bereichernd zu sehen. Rotenburg sollte hier als Stadt der Inklusion eine Vorreiter- und Vorbildrolle einnehmen.

2. Gleichberechtigung und Teilhabe

Das Recht auf Spiel und Freizeit ist ein Menschenrecht. Die UN-Behindertenrechtskonvention fordert barrierefreie Teilhabemöglichkeiten im Alltag.

Spielplätze sind Orte sozialer Teilhabe, dort müssen alle Kinder gleiche Chancen haben. Barrierefreie Spielgeräte leisten einen Beitrag zur Verwirklichung von Gleichberechtigung. Spiel ist zentral für die motorische, soziale und emotionale Entwicklung von Kindern. Behindertengerechte Geräte bieten motorische Förderung für Kinder mit Einschränkungen, sichere Bewegungsanreize sowie barrierefreie Zugänge für Rollstühle. Mehr Sicherheit, mehr Bewegung, mehr Spaß für alle!

3. Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Gemeinsame Spielplätze fördern gegenseitiges Verständnis, Rücksichtnahme und Empathie sowie die soziale Integration von Anfang an. Öffentliche Räume mit inklusiven Angeboten stärken das Wir-Gefühl in der Stadt.

4. Positives Image für Rotenburg

Rotenburg profitiert von einem modernen, zukunftsorientierten Image, positiven Signalen für Familien und Menschen mit Beeinträchtigungen sowie einer Vorbildfunktion für andere Kommunen, Stadt der Inklusion.

5. Rechtliche und gesellschaftliche Trends

Aktuelle politische und gesellschaftliche Entwicklungen unterstützen die Schaffung behindertengerechter Infrastrukturen, die zunehmend als Standard angesehen wird. Förderprogramme für inklusive Projekte sind verfügbar. Damit zeigt Rotenburg, dass es Projekte voranbringt, statt nur darüber zu sprechen

6. Einfache soziale Argumentation

Kurz gesagt: Jedes Kind hat das Recht auf Spiel. „Barrierefrei“ bedeutet hier: Spiel für wirklich alle Kinder. Damit wird Rotenburg seiner inklusiven Selbstverpflichtung gerecht.

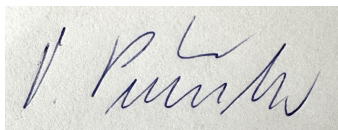
7. Praktische Vorteile für den Alltag

Eltern mit Kindern aller Fähigkeiten können gemeinsam Zeit verbringen. Spielplätze werden attraktiver für Besucher aus der ganzen Region. Weniger Ausschluss und frustrierte Kinder (bzw. Eltern) sind die Folge.

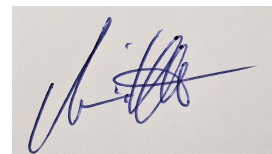
Mit freundlichen Grüßen



Henning Poppe
Vorsitzender



Tilman Purucker
Vorsitzender



Mirco Klee
Ratsherr